

03.07.2021 Blackout Casino & 100 Kilo Herz @ Lindau, Club Vaudeville

Mit immenser Vorfreude auf diesen Tag haben wir uns schon halb 9 morgens ins Auto gesetzt. Wir haben für ein paar Stunden gute Freunde besucht und mit selbigen im Anschluss den Weg nach Lindau zum Club Vaudeville eingeschlagen. Kaum waren wir auf der A81 gab es eine kräftige Open Air Autowäsche mit Aquaplaningerlebnis auf der Autobahn. Die Fahrt führte uns vorbei am schönen Bodensee und nach zwei Stunden haben wir den Club Vaudeville erreicht. Es lag ein Gefühl von Unbeschwertheit in der Luft. Am Einlass standen schon mehrere Menschen und die Pandemieauflagen sorgten für zeitliche Verzögerungen. Direkt vor Ort gab es die Möglichkeit einen Schnelltest durchzuführen, sofern man nicht genesen oder komplett geimpft war. Unsere Tickets haben wir im Vorfeld reserviert und vor Ort bezahlt, was ich für ein gutes Konzept erachte.

Bevor es in den Konzertraum ging, befeuchteten wir unsere trockenen Kehlen mit kühlen Getränken und setzen uns in den Außenbereich, der größtenteils überdacht war. Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass ich außerordentlich erfreut war über das zweite besuchte Konzert in diesem Jahr. Den weitesten Anreiseweg hatten heute 100 Kilo Herz, die einen Tag zuvor im 800 km entfernten Hamburg spielten. Bemerkenswert waren die Anfahrtswege der Fans, die vom Saarland, aus dem Leipziger Umfeld und sogar aus Berlin kamen. Gegen 21 Uhr wurde die Schiebetür zum Konzertsaal geöffnet und wir nahmen an einer der Biertischgarnituren Platz.

Minuten später legten auch schon „Blackout Casino“ los. Gleich beim ersten Song war klar, dass dieser Support wusste, einen guten Abend gebührend einzuleiten. Musikalisch und textlich sind die Jungs eine klare Empfehlung. Stimmungsmäßig war auf den Support und die teils sehr weit gereisten, lautstarken Fans (bis aus Berlin!) Verlass. Da ist es keine große Überraschung, dass sie regelmäßig Marathonmann und die Rogers auf ihren Touren begleiten.

Einer kurzen Umbaupause folgte der Auftritt von 100 Kilo Herz. Zu ihrem Pianointro kamen sie auf die Bühne, die anfangs – passend zur Stimmung - nur mit einzelnen wenigen Lichtkegeln beleuchtet wurde. Das Tempo wurde mit „Die Guten“ schlagartig angezogen und an den ersten Tischen standen die ersten feiernden Menschen von ihren Bänken auf. Das Motto „Punkrock mit Gebläse“ lebt diese Formation seit 6 Jahren.

Immer wieder setzt Sänger Rodi mit seinen Ansagen politische und persönliche Statements, die ihm am Herzen liegen. Diese Band hat viel zu sagen und verarbeitet all die Wut, ihren Kampfgeist und Hoffnung auf eine bessere Welt in ihren Songs, die oft starken Tiefgang beinhalten. Es ist nicht immer leichte Kost, spiegelt aber in vielen Belangen die Realität wider, was das ganze Konzept der Band sehr authentisch macht. Besonders habe mich über „Träume (Reprise)“ und „Laterne“ sowie „Aus den Boxen But Alive“ gefreut.

Allgemein kam das „Wir sind Helden“ Cover von „Denkmal“ sehr gut an. Es ist immer wieder faszinierend, wie eine so punkuntypische Nummer frisches Leben im Herzen-Style eingehaucht bekommt. Eine größere Fangruppe aus Leipzig, feierte ausgelassen und mit viel Energie an ihren Plätzen. Es ist schön, jetzt endlich wieder in glückliche Konzertgesichter zu sehen und miteinander diese unbeschreiblichen Momente zu teilen. Mit dem finalen „Pass auf dich auf dich auf“ verabschiedete sich die Band mit Konfettiherzen für heute von der Bühne. Sowohl vor als auch nach dem Konzert nahmen sich Besucher und Bandmitglieder beider Bands am Merch die Zeit für persönliche Gespräche. Wir machten uns recht bald auf den Heimweg und haben viele besondere Momente von diesem Abend mitnehmen können. Danke und hoffentlich bis bald! Liebe Grüße an die guten Menschen und die Ichhörnchen, mit denen ich Zeit verbringen und diesen (abgesehen von Pandemieauflagen) gefühlt losgelösten Konzertabend genießen konnten!

Fotos & Bericht: Susi / www.lautundwild.de